


Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

im Oktober des letzten Jahres wurde die 4. Auflage der »Leitlinie von DGKH, DGSV und AKI für die Validierung und Routineüberwachung maschineller Reinigungs- und thermischer Desinfektionsprozesse für Medizinprodukte« als Supplement der Zeitschrift Zentralsterilisation veröffentlicht. Allerdings, so scheint es, ist dies von vielen noch nicht so richtig wahrgenommen worden. Die wichtigsten Änderungen und Neuerungen werden daher in dieser Ausgabe der aseptica in dem Beitrag von Robert Eibl aufgezeigt. Ergänzend dazu der Hinweis, dass die Leitlinie die Anlage 4 »Prüfung der Reinigung« deutlich kürzer, aber differenzierter gefasst hat. So ist z. B. die Beschreibung der Kontamination der Crile-Klemmen als Prüfkörper, die Qualitätskontrolle, ihre Grundreinigung und Pflege nicht wieder mit abgedruckt worden. In diesem Punkt muss auf die 3. Auflage von 2008 zurückgegriffen werden.

Mit ihrer 4. Auflage begeht die Leitlinie in diesem Jahr ein Jubiläum, denn sie ist 2005 in der 1. Auflage veröffentlicht worden. In den zehn Jahren Validierungspraxis hat sie sich als wirklich hilfreich erwiesen, und die Handlungsempfehlungen werden recht umfänglich befolgt. Dieses ist auch verständlich und richtig, da die zugrunde liegenden Empfehlungen der Normenreihe ISO EN 15883 eher auf dem Stand von Wissenschaft und Technik der 90er-Jahre des vorherigen Jahrhunderts beruhen. In der Zeitschrift Zentralsterilisation (Heft 1/2015) findet sich ein interessanter Abgleich darüber, inwieweit die Empfehlungen der Norm in der Leitlinie berücksichtigt werden. Dabei werden die Defizite mit Hinsicht auf den Stand von Wissenschaft und Technik bei der Norm leider nicht offenkundig.

Seit zwei Jahren wird durch Prof. Dr. Michael Pietsch und Dr. Hubert Holz die Rubrik der Fortbildung für Hygienebeauftragte in der Pflege inhaltlich gestaltet. Dafür bedanke ich mich im Namen der Redaktion und kann schon heute ankündigen, dass diese Beiträge in Kürze zusammengeführt als Taschenbuch erhältlich sein werden.

Ihr


Winfried Michels

Inhalt

Schwerpunkt

Leitlinie von DGKH, DGSV und AKI für die Validierung und Routineüberwachung maschineller Reinigungs- und thermischer Desinfektionsprozesse für Medizinprodukte (Neuerscheinung Okt. 2014 – 4. Auflage) S. 3

Technik und Hygiene S. 7

Validierte Aufbereitung Medizinprodukte S. 7

S. 3 Fortbildung

Management von infektiösen und multi-resistenten Erregern in Funktionsbereichen S. 11

Impfschutz für Pflegepersonal S. 14

Klinik und Hygiene S. 17

Fehler und Fehlervermeidung bei der Desinfektion (Fortsetzung) S. 17

Tagung S. 21

7. Kolloquium »Medizinische Instrumente« S. 21

Diverses/Impressum S. 22

Meldung

Mikrochip zur radiowellenkontrollierten Medikamentenfreisetzung

Fong, Xiao und Takahata stellen einen Mikrochip vor, in dem eine Mikropumpe durch resonante Anregung eines Nickel-Titan(Nitinol)-Aktors im Radiowellenbereich in einem Reservoir gespeicherte Flüssigkeitsmengen in Nanolitermengen abgibt. Die 200 mm³ große Einheit besteht aus biokompatiblen Materialien und eignet sich für miniaturisierte Implantate. Ein spiralförmiger Nitinolschwingkreis wird bei 185 MHz mit einer Leistung von circa 1,1 W angeregt. Die Temperaturerhöhung verformt die Mikrostruktur und treibt eine integrierte Membranpumpe mit Rückschlagventilen an. Aus einem 76-µL-Behälter werden in einem Zyklus über Mikrokanäle circa 220 nL Flüssigkeit freigegeben. Somit lassen sich über 300 Mal kontaktlos zu definierten Zeiten Wirkstoffe freisetzen. Die Autoren verwendeten den Mikrofluidikchip zur kontrollierten Abgabe von Parathyroid-Hormonfragmenten gegen Osteoporose. SN

Quelle: Nachrichten aus der Chemie 2015; 63 (4)
 [Lab Chip 2015, doi: 10.1039/c4lc01290a]

www.aseptica.com
 • Umfangreiches Archiv
 • Aktuelle Downloads